

Niederschrift

über die 17. Sitzung des Ortsrates der Ortschaft Rethen am 11.05.2009 im Forum der Grundschule Rethen, Steinweg 18, 30880 Laatzen

Anwesend:

vom Ortsrat:

Ortsbürgermeisterin Büschking,
stellv. Ortsbürgermeister Hinze
die Ortsratsmitglieder
Baum,
Borsum,
Flebbe,
Heitsch,
Klindworth-Budny (bis TOP 4),
Löhlein,
Münkner,
Polansky,
Schmidt

von der Verwaltung:

Herr StR Dürr, Frau Kriete und Herr
Osterwald (Protokoll)

Presse: 1

Zuhörer: 7

I. Öffentlicher Teil

Ortsbürgermeisterin Büschking eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung des Ortsrates der Ortschaft Rethen und stellt fest, dass der Ortsrat ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist. Des weiteren begrüßt sie die Zuhörer sowie die Vertreterin der Presse.

TOP 1:

Dr.-Nr. 081/2009

**Überplanung des Busnetzes Laatzen gemäß Nah-
verkehrsplan 2008 (Kapitel D) und Umsetzung zum Fahrplanwechsel
- Stellungnahme der Stadt Laatzen -**

Dr.-Nr. 081/2009/1

Die Beratung zu dem Tagesordnungspunkt 1 findet zusammen mit dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Feuerschutz sowie dem Ortsrat Laatzen statt.

Nach Vorstellungen und Erläuterungen des Nahverkehrsplanes 2008 sowie der beabsichtigten Änderungen für das Busliniennetz durch Herrn Lorenzen (Region Hannover) und Herrn Klinck (Hannoversche Verkehrsbetriebe ÜSTRA), gibt der Ausschuss sodann folgenden einstimmigen geänderten Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Die als Anlage zur Dr.-Nr. 081/2009/1 beigefügte Stellungnahme der Stadt Laatzen soll wie folgt abgegeben werden:

1. Linien 340/341

- a. Die Stadt Laatzen bittet die Üstra und die Region Hannover zu prüfen, ob anstelle einer Verschmelzung der Linien 340/341 eine Führung beider Linien über die Kieler Straße möglich ist.
 - Gründe: Eine Verschmelzung hat deutliche Auswirkungen auf die Linienführung. In Laatzen sollen die Haltestellen im Bereich ADAC/OBI nicht mehr bedient werden, in Pattensen die Haltestelle „Koldinger Str.“. Die Änderungen in Laatzen würden vor allem Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Gewerbegebiet Rethen-Nord betreffen. Die Änderung in Pattensen führt dazu, dass die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegewohnstiftes überhaupt keine Anbindung an das Busnetz haben und umgekehrt Besucher aus Laatzen dieses nicht mehr per Bus erreichen können, was im Hinblick auf die Alterung der Bevölkerungsstruktur nicht zu rechtfertigen ist.
- b. Einer Linienführung, mit der nur noch jeder zweite Bus der Linie 340/341 Anschluss an die Linie 2 an der Haltestelle „Rethen“ hat, wird abgelehnt.
 - Gründe: Eine Taktanbindung an die S-Bahn und den Metronom in Rethen ist wünschenswert. Sie darf wegen des Nutzerverhaltens aber nicht zu Lasten des Anschlusses an die Stadtbahn 2 gehen, da damit die Erreichbarkeit des Agnes-Karll-Kranken-Hauses und des aquaLaatziums für Patienten oder Besucher aus dem außerstädtischen Südwesten erheblich verschlechtert würde.

2. Linie 346

- a. Im Bereich der „Lange Weihe“ wird eine Erhöhung der Taktzeiten der Linie 346 und ein Verkehr in beide Richtungen begrüßt. Allerdings wird einer Umstellung auf ein Linientaxi widersprochen.
 - Gründe: Sowohl im Hinblick auf Menschen mit Kindern wie auch auf Seniorinnen und Senioren ist die Ausweitung der Barrierefreiheit ein politisches Ziel, um insbesondere den Lebensälteren ein möglichst weitgehend selbstbestimmtes und selbständiges Leben zu gewährleisten. Aufgrund der Alterung der Bevölkerung nimmt die Zahl derjenigen kontinuierlich zu, die auf Gehhilfen, z. B. Rollatoren, angewiesen sind. Diese Veränderung trifft besonders auf dieses von der Linie 346 erschlossene Stadtgebiet zu.

Deshalb erscheint der Einsatz von Niederflurbusse unumgänglich. Nur bei deren Einsatz wird Bewegungsbeschränkten Freizügigkeit ohne Assistenz gesichert. Der Zwang zur Assistenz des Busfahrers mit dem Trittbänkchen, ist der Erhöhung einer Selbständigkeit im Alter kontraproduktiv.

- b. Der Taktausdünnung auf dem Linienarm über die Sudewiesenstr. wird widersprochen.
 - Gründe: Von diesem Linienarm wird im Stadtgebiet Laatzten diejenige Kindertagesstätte erschlossen, die die längsten Spätöffnungszeiten hat. Außerdem wird durch den Linienarm ein Wohngebiet erschlossen, dessen Anbindung im innerstädtischen Vergleich ungünstig ist, da es durch die Ferngleise der Deutschen Bahnen vom Stadtbahnnetz abgeschnitten ist und mit die weitesten Wege zu den Stadtbahnhaltestellen die Folge sind. Hierzu steht eine Taktausdünnung im Widerspruch.

Zum schienengebundenen Personenverkehr wird bezüglich des vorgesehenen Wegfalls der Metronom-Haltestelle in Laatzten und Rethen auf das Schreiben an den Regionspräsidenten verwiesen mit der Bitte, sich für die Beibehaltung der direkten Anbindung Laatzens an das überörtliche Schienennetz einzusetzen.

Beschluss: einstimmig

Ende der Sitzung: 19.45 Uhr

Büschking,
Ortsbürgermeisterin

Kriete

Osterwald,
Protokollführer